

Ni
269



M. 7. 269.

früher abgegeben zu sein



Der
Ausgeblühete und Verdorrete
Adeliche Zweig/

Als
Der weiland Wohlgebohrne Herr/

Hr. **T**homas
von **J**agow/

Auff Scharpenhufe / Pulosen / Stresow und
Cruden / Erb-Herr/

Der letzte

Seiner ubralten Familie aus dem Hoch-Adelichen Hause
Scharpenhufe/ zum höchsten Leydwesen aller hohen und nahen An-
verwandten / dieses Zeitliche gefegnete / zugleich auch seines
Männlichen Geschlechtes und Linie ein Ende machte/

Beclaget
von

Einem wohlbekandten nahen Bluts-Freunde und des Wohlseel.
Hn. von Jagow vormahls gewesenenen Pupillen

A. J. V. Pulow.

GUSTAV/

Gedruckt bey Johann Lemcken / Fürstl. Mecklenb. Hoff-Buchdrucker. 1707.



Alt ich nicht seyn betrübt / solt' ich nicht Klage
führen/
Weil ich auff eine Zeit Zwen Väter mus
verliehren?
Sie haben mich zwar nicht auff diese
Welt gezeugt/
Jedoch recht Väterlich die Jugend
mir gebeugt.

Denn Einen hab' ich schon für einem Jahr verlohren;
Jest bringt die Trauer-Post mir Seinen tod zu Ohren/
Hochwerthester Herr Ohm / wie ist mir doch zu muth!
Weil ich mit Ihm verliehr mein eigen Fleisch und Blut.
Mein eigen Fleisch und Blut mag ich mit warheit nennen/
Weil / die Ihm war Vermählt / mir näher nicht seyn können/
Mein's Vater Schwester war / so kans nicht anders seyn/
Als unser Fleisch und Blut / das müsse seyn gemein.
Ach wär dis nur allein! so möchte man gedencken/
Daß solches mehr geschicht / und uns so sehr nicht fräncken;
Allein dis unser Blut wird gar getrocknet aus/
Da Er der leßtere von Seinem alten Hauß/
Das viele Zeiten her in voller Blüth gestanden/
Von dem kein Männliches anjeko mehr verhanden/
Musß diesen Jagobvs Zweig jest nehmen mit ins
Grab/
Der Ach! durch Seinen Todt wird ganz gehauen ab.

Es

Es hatt' zwar **GOTT** der **HER** **zwey** **Söhne** **Ihm** bescheret/
Durch welche sein Geschlecht würd' gnugsam seyn vermehret/
Er muß Sie aber beyd' für Seinem Ende seh'n/
Durch **GOTT**es weisen Rath/ nach ihrem Grabe geh'n.

Der Eine der sich schon / als Hauptmann auffgeführt/
Und die **Höchstädter** **Schlacht** mit tapfrer Faust geziehret/
Ward nicht von seinem Feind im freyen Feld gefällt/
Alleine bald hernach den Todten beigesellt.

Der Andere/ der sich bedächelich fürgenommen/
Wie sein Geschlecht durch Ihn zum Wachsthum möchte kommen/
Besaz die Güter schon/ die Ihm sein Vater gab/
Muß dennoch Unbeerbt frühzeitig in sein Grab.

O grosser Unglücks-Fall! der dieses Haus getroffen/
Man hatt' ein anderes von Ihn wohl sollen hoffen/
Weil dieser **Eder** **Zweig** sich schon hatt' außgebreit/
Da Er Berehlicht war/ für nicht gar langer Zeit.

Was ich verlohren hab' an diesen beyden Treuen/
Wann ich daran gedenc' / so muß mein Herz von neuen
In heissen Thränen steh'n / weil dieses Brüder Paar
Mit mir nur eine Seel' / ein Herz / und alles war;

Sie waren beyderseits mein' Treueste Gefehten/
In allem was uns nur die Schulen / Reisen / lehrten/
Wovon uns Lüneburg / und Leipzig nicht allein/
Ja selbst Italien und Franckreich zeugen seyn.

So lebet **Ewig** wohl! ihr lieben Herren Brüder!
Wir werden nimmermehr / uns können sehen wieder/
Bis uns verknüpfen wird / die lange **Ewigkeit**/
Die ihr durch Euren tod / mir habet vorbereitet.

Ich wende / mich zu Sie / die noch sind übrig blieben/
Von diesem **Eden** **Haus** / und ich so werde lieben/
Wie selbst mein eigen Herz / ihr werthste **Schwestern** **Ihr**!
Die ich von Jugend auff als **Schwestern** estimir.

GOTT

GOTT laß Sie sein Vergnügt in Ihrem gangen Leben!
Er wolle Ihnen das in voller Maasse geben!

Was ich / Ihr treuer Freund schon längst gewünschet hat/
So wird vereiniget seyn mein Wünschen mit der That.

Grab-Schrift.

Nur liegt der letzte Zweig / von Bagotws Stamm
gerissen/
Vom Hause Scharpenhuff / als Er erleben müßten
Zwen wackerer Söhne Tod / ein theurer werther
Mann/
Von dem man in der That und warheit sagen
kan :

Daß Er der Redligkeit dermassen war beflissen/
Daß keine Heuchelen beslechte sein Gewissen:
Ein rechter deutscher Geist besaß Ihm sein Gemüth/
Wodurch noch Edler ward sein Adliches
Vebüth.





Der
Ausgeblühete und Verdorrete
Adeliche Zweig/

Als
Bohlgebohrne Herr/

Thomas

Agau/

Bulosen / Stresow und
/ Erb-Herr/

Der letzte
aus dem Hoch-Adelichen Hause
Lebendwesen aller hohen und nahen An-
the gesegnete / zugleich auch seines
es und Linie ein Ende machte/
Beklaget

von
Bluts-Freunde und des Wohlseel.
ormahlß gewesenen Pupillen

V. Bulow.

— — — — —
S R D W/

Hrsl. Mecklenb. Hoff-Buchdrucker. 1707.

